SONSTIGE RECHTSHANDLUNGEN

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Veröffentlichung einer Mitteilung über die Genehmigung einer Standardänderung der Produktspezifikation eines Namens im Weinsektor gemäß Artikel 17 Absätze 2 und 3 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission

(2021/C 21/08)

Die Veröffentlichung der vorliegenden Mitteilung erfolgt gemäß Artikel 17 Absatz 5 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/33 der Kommission ([1]).

MITTEILUNG EINER STANDARDÄNDERUNG ZUR ÄNDERUNG DES EINZIGEN DOKUMENTS

„CÔTES DU RHÔNE VILLAGES“

PDO-FR-A0664-AM05

Datum der Mitteilung: 5.11.2020

BESCHREIBUNG UND BEGRÜNDUNG DER GENEHMIGTEN ÄNDERUNG

1. **Einführung einer neuen ergänzenden geografischen Bezeichnung**

In Kapitel I der Produktspezifikation des Weins mit der geschützten Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône Villages“ wird in Abschnitt II die neue ergänzende geografische Bezeichnung „Nyons“ hinzugefügt.

Diese ergänzende geografische Bezeichnung ist eine fakultative Angabe auf dem Etikett.

Diese Änderung betrifft auch die Abschnitte III (Farben und Typen der Erzeugnisse) und IV (geografisches Gebiet) der Produktspezifikation.

In Punkt 9 „Weitere wesentliche Bedingungen“ des Einzigen Dokuments wird die ergänzende geografische Bezeichnung „Nyons“ als zusätzliche Bestimmung für die Kennzeichnung hinzugefügt.

EINZIGES DOKUMENT

1. **Name des Erzeugnisses**

Côtes du Rhône Villages

2. **Art der geografischen Angabe**

g. U. — geschützte Ursprungsbezeichnung

3. **Kategorien von Weinbauerzeugnissen**

1. Wein

4. **Beschreibung des Weines/der Weine**

Rot-, Rosé- und Weißweine

Die Weine sind trockene Stillweine (Gehalt an vergärbaren Zuckern höchstens 4 g/l).

Der größte Teil der Erzeugung (98 %) entfällt auf Rot- und Roséweine. Sie sind vollmundig, gehaltvoll, mit schöner Farbintensität und einer unterschiedlichen Lagerfähigkeit, die abhängig ist von der Art des Bodens und dem Verschnitt, den der Erzeuger auf der Grundlage seines Know-hows wählt.

([1]) ABl. L 9 vom 11.1.2019, S. 2.

Der Anteil der Rebsorte Grenache N in den Verschnitten beträgt mindestens 40 %. Ferner beläuft sich der Anteil der Rebsorten Syrah N und/oder Mourvèdre N als Hauptrebsorten auf mindestens 25 % des Sortenbestands.

Die Weißweine haben ein rundes Aroma und zum Teil Noten von Gewürzen und Vanille.

Die Weine weisen einen natürlichen Mindestalkoholgehalt von 12 % vol auf.

Der Apfelsäuregehalt der Rotweine beträgt weniger als 0,4 g/l.

Die anderen Analysekriterien entsprechen den europäischen Rechtsvorschriften.

Allgemeine Analysemerkmale	
Maximaler Gesamtalkoholgehalt (in % vol):	14,5
Minimaler vorhandener Alkoholgehalt (in % vol):	
Mindestgesamtsäure:	
Maximaler Gehalt an flüchtiger Säure (in Milliäquivalent pro Liter):	16,33
Höchstgehalt an Schwefeldioxid (in mg/l)	

5. **Weinbereitungsverfahren**

a) *Spezifische önologische Verfahren*

Önologische Verfahren

Spezifisches önologisches Verfahren

— Anreicherungsverfahren durch Wasserentzug sind bei Rotweinen bis zu einem Konzentrationsgrad von 10 % zulässig.

— Bei der Herstellung von Roséweinen darf önologische Holzkohle im Weinbereitungsbetrieb ausschließlich für durch Pressen gewonnene Moste innerhalb eines Grenzwerts von 20 % des Volumens der vom betroffenen Weinbereitungsbetrieb hergestellten Roséweine für die betreffende Ernte verwendet werden.

Abstand zwischen Rebzeilen und Rebstöcken

Anbauverfahren

— Der Abstand zwischen den Rebzeilen beträgt höchstens 2,50 m.

— Jeder Rebstock verfügt über eine Fläche von höchstens 2,50 m^2. Diese Fläche ergibt sich durch Multiplikation der Abstände zwischen den Rebzeilen mit dem Abstand zwischen den Rebstöcken derselben Rebzeile.

— Der Abstand zwischen den Rebstöcken einer Rebzeile muss zwischen 0,80 m und 1,25 m betragen.

Rebschnitt — Allgemeine Bestimmungen

Anbauverfahren

— Die Reben werden kurz geschnitten (Gobelet- oder Cordon-Royat-Schnitt), sodass höchstens sechs Zapfen am Stock verbleiben. Jeder Zapfen trägt höchstens zwei Augen.

— Der Zeitraum für die Ausbildung des Kordons ist auf zwei Jahre begrenzt. Während dieses Zeitraums ist der einfache oder doppelte Guyot-Schnitt gemäß der nachstehenden, für die Rebsorte Viognier B festgelegten Regelung zulässig.

Rebschnitt — Besondere Bestimmung

Anbauverfahren

Die Rebsorte Viognier B kann wie folgt beschnitten werden:

— entweder mit dem einfachen Guyot-Schnitt mit höchstens acht Augen auf dem langen Strecker und einem oder zwei Zapfen mit jeweils höchstens zwei Augen;

— oder mit dem doppelten Guyot-Schnitt mit höchstens sechs Augen auf jedem langen Strecker und einem oder zwei Zapfen mit jeweils höchstens zwei Augen.

Bewässerung

Anbauverfahren

Bewässerung kann zugelassen werden.

Anbauverfahren, die darauf ausgerichtet sind, die physikalischen und biologischen Umgebungsbedingungen zu bewahren

Anbauverfahren

— Das Bedecken mit Plastikfolie ist verboten.

— Wesentliche Änderungen der Morphologie des Reliefs und der natürlichen Bodensequenz der Parzellen, die für die Erzeugung von Wein mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung genutzt werden, sind verboten.

b) *Höchsterträge*

50 Hektoliter je Hektar

6. **Abgegrenztes geografisches gebiet**

Die Ernte der Trauben, die Weinherstellung und die Weinbereitung finden auf dem Gebiet der folgenden Gemeinden statt:

— Departement Ardèche: Bourg-Saint-Andéol, Saint-Just-d'Ardèche, Saint-Marcel-d'Ardèche, Saint-Martin-d'Ardèche;

— Departement Drôme: Bouchet, Mérindol-les-Oliviers, Mirabel-aux-Baronnies, Mollans-sur-Ouvèze, Montbrison, Nyons, (Le) Pègue, Piégon, Rochegude, Rousset-les-Vignes, Saint-Maurice-sur-Eygues, Saint-Pantaléon-les-Vignes, Suze-la-Rousse, Taulignan, Tulette, Venterol, Vinsobres;

— Departement Gard: Aiguèze, Bagnols-sur-Cèze, Castillon-du-Gard, Cavillargues, Chusclan, Codolet, Comps, Cornillon, Domazan, Estézargues, Fournès, Gaujac, Laudun, Montfrin, Orsan, Pont-Saint-Esprit, Pujaut, Rochefort-du-Gard, Sabran, Saint-Alexandre, Saint-Etienne-des-Sorts, Saint-Gervais, Saint-Hilaire-d'Ozilhan, Saint-Marcel-de-Careiret, Saint-Michel-d'Euzet, Saint-Nazaire, Saint-Pons-la-Calm, Saint-Victor-la-Coste, Sauveterre, Saze, Tresques, Valliguières, Vénéjan;

— Departement Vaucluse: Beaumes-de-Venise, Bédarrides, Bollène, Buisson, Cairanne, Camaret-sur-Aigues, Caumont-sur-Durance, Châteauneuf-de-Gadagne, Courthézon, Faucon, Grillon, Jonquières, La Roque-Alric, Lafare, Lagarde-Paréol, Mondragon, Morières-lès-Avignon, Orange, Piolenc, Puyméras, Rasteau, Richerenches, Roaix, Sablet, Saint-Marcellin-lès-Vaison, Saint-Romain-en-Viennois, Saint-Roman-de-Malegarde, Saint-Saturnin-lès-Avignon, Sainte-Cécile-les-Vignes, Séguret, Sérignan-du-Comtat, Sorgues, Suzette, Travaillan, Uchaux, Vaison-la-Romaine, Valréas, Vedène, Villedieu, Violès, Visan.

7. **Wichtigste Keltertraubensorte(n)**

Clairette B

Grenache N

Grenache blanc B

Marsanne B

Roussanne B

Viognier B

8. **Beschreibung des Zusammenhangs bzw. der Zusammenhänge**

Das geografische Gebiet erstreckt sich zwischen Montélimar und Avignon, im Herzen des südlichen Rhônetals, über vier Departements. Die Rhône bildet den Mittelpunkt des Tals und hat die Erschließung dieses wichtigen Verkehrswegs ermöglicht.

Während des Tertiärs war das Rhônetal ein Mittelmeerfjord, der sich bis nach Vienne erstreckte. Nach dem Rückzug des Meeres während des Quartärs entstanden unter der Einwirkung von Erosionsphänomenen (Regen, Wind, Flusserosion) die aktuellen Merkmale der Landschaftsmorphologie. So ist die Landschaft von Hängen und Terrassen geprägt. Die Böden sind von sehr unterschiedlicher Beschaffenheit: Flussterrassen, Mergel und weicher Kalkstein, durch Erosion entstandene Böden (Mergel, Sand, Sandstein oder Melasse).

Das Klima im südlichen Rhônetal ist mediterran mit heißen, trockenen Sommern und geringen jährlichen Niederschlägen. Niederschläge fallen hauptsächlich im Herbst und im Spätwinter. Das Klima ist außerdem durch den Einfluss des Mistrals, eines oft heftigen und stets trockenen Nordwinds, geprägt. Dieser Wind weht im Durchschnitt an 120 Tagen im Jahr, macht den Himmel wolkenlos und begünstigt eine starke Sonneneinstrahlung. Die das Tal begrenzenden Berge und Hügel erzeugen einen Korridor-Effekt (Venturi-Effekt des Rhône-Korridors), durch den der Wind an Stärke zunimmt.

Im Laufe des 18. Jahrhundert erlangten die Weinberge des Rhônetals ihr hohes Ansehen. Ende des 18. und im Laufe des 19. Jahrhunderts fand der Weinbau am linken Ufer immer größere Verbreitung. 1864 bezeichnete der Agronom Jules Guyot, der von Napoleon III. beauftragt worden war, einen Bericht über den Zustand und die Zukunft des Weinbaus in Frankreich zu erstellen, die Weinberge, die sich von Saint-Gilles über Beaucaire bis Tournon erstreckten, mit „Côtes du Rhône“ (im Plural). Die Nähe der Rhône bot gute Absatzmöglichkeiten für die Weine.

Der Weinbau wurde zu einer wichtigen Einnahmequelle. Diese dominante Stellung führte bereits 1937 zur Anerkennung als kontrollierte Ursprungsbezeichnung.

In der Folgezeit äußerten die Erzeuger den Wunsch, die besten Weine durch eine geografische Bezeichnung aufzuwerten und zu kennzeichnen. Dies führte dazu, dass 1966 die Möglichkeit eingeräumt wurde, neben dem Namen der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône“ den Namen einiger Ursprungsgemeinden der Trauben anzugeben, um dem hohen Ansehen dieser Weine Rechnung zu tragen. 1967 wurde dann die kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône Villages“ anerkannt. Diese Bemühungen, die Erzeugung pyramidenförmig zu organisieren, begünstigte die Anerkennung von geografischen Einheiten, durch die die kontrollierte Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône Villages“ ergänzt werden darf.

Die Produktion im Jahr 2010 belief sich auf rund 350 000 Hektoliter, wovon 5 000 Hektoliter auf Weißweine entfielen.

Die Weine sind trockene Stillweine. Der größte Teil der Erzeugung entfällt auf Rot- und Roséweine. Sie sind vollmundig, gehaltvoll, mit einer schönen Farbintensität und einer unterschiedlichen Lagerfähigkeit je nach Bodentyp (sandige oder sandig-lehmige Böden bringen leichtere, steinige oder lehmige Böden reichere und tanninhaltigere Weine hervor) und dem Verschnitt, den der Erzeuger auf der Grundlage seines Know-hows wählt.

Die Rebsorte Grenache N wird in den Verschnitten in Verbindung mit den Sorten Syrah N oder Mourvèdre N verwendet. Die drei Hauptrebsorten machen zusammen mindestens 66 % des Verschnitts aus. Die Weißweine (2 % der Produktion) haben ein rundes Aroma und zum Teil Noten von Gewürzen und Vanille.

Diese Weine, die aus Trauben von sorgfältig im Gebiet der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône“ ausgewählten Parzellen hergestellt werden, bringen das Potenzial der natürlichen und menschlichen Faktoren der Weine des Rhônetals auf eine ganz besondere und unverwechselbare Weise zum Ausdruck.

Die Weine sind somit Zeugnisse und Resultat dieser „einzigartigen Vielfalt“, die die Erzeuger hervorgebracht haben, indem sie es verstanden haben, den Rebsortenbestand anzupassen, geeignete Standorte auszuwählen und die günstigen klimatischen Bedingungen und die von der Rhône gebotenen Möglichkeiten zu nutzen.

Das Klima an der Rhône begünstigt gute Anbaubedingungen, einerseits dank der „hygienischen“ Wirkung des starken, kalten und trockenen Mistrals, der die Reben vor Pilzkrankheiten schützt, andererseits aber auch durch eine hohe Sonneneinstrahlung, die für eine gute Reife der Trauben sorgt, sowie die richtige Menge und Konzentration an Niederschlägen, die ebenfalls auf den konstant wehenden Mistral zurückzuführen sind.

Das Rhônetal, ein wichtiger Verkehrsweg zu Wasser, später auch auf der Schiene und auf der Straße, hat seit der griechischen Besiedlung den Weinhandel und damit die Bewahrung einer seit mehr als 2000 Jahren bestehenden Weinbautradition ermöglicht.

9. **Weitere wesentliche Bedingungen (Verpackung, Etikettierung, sonstige Anforderungen)**

Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Ausnahme von der Erzeugung in dem abgegrenzten geografischen Gebiet

Beschreibung der Bedingung:

Das Gebiet in unmittelbarer Nachbarschaft, in dem abweichend von den Bestimmungen die Bereitung und der Ausbau dieser Weine zugelassen sind, umfasst

— 66 Gemeinden im Departement Ardèche: Alboussière, Andance, Ardoix, Arlebosc, Arras-sur-Rhône, Baix, Beauchastel, Bidon, Boffres, Bogy, Champagne, Champis, Charmes-sur-Rhône, Charnas, Châteaubourg, Cheminas, Colombier-le-Cardinal, Cornas, Eclassan, Etables, Félines, Flaviac, Gilhac-et-Bruzac, Glun, Guilherand-Granges, Gras, Labastide-de-Virac, Lemps, Limony, Mauves, Ozon, Peaugres, Peyraud, Plats, Le Pouzin, Quintenas, Rompon, Saint-Barthélemy-le-Plain, Saint-Cierge-la-Serre, Saint-Cyr, Saint Désirat, Saint Etienne de Valoux, Saint-Georges-les-Bains, Saint-Jean-de Muzols, Saint-Julien-en-Saint-Alban, Saint-Laurent-du-Pape, Saint-Montan, Saint-Péray, Saint-Remèze, Saint-Romain-d'Ay, Saint-Romain-de-Lerps, Saint-Symphorien-sous-Chomérac, Saint-Vincent-de-Durfort, Sarras, Savas, Sécheras, Serrières, Soyons, Talencieux, Thorrenc, Toulaud, Tournon-sur-Rhône, Vernosc-les-Annonay, Vinzieux, Vion, La Voulte;

— 64 Gemeinden im Departement Drôme: Albon, Aleyrac, Allex, Ambonil, Andancette, Aubres, La Baume-de-Transit, Beaumont-Monteux, Beausemblant, Benivay-Ollon, Bourg-les-Valence, Chanos-Curson, Chantemerle-les-Blés, Châteauneuf-de-Bordette, Châteauneuf-sur-Isère, Chavannes, Clérieux, Colonzelle, Condorcet, Crozes-Hermitage, Donzère, Erôme, Etoile-sur-Rhône, La Garde-Adhémar, Gervans, Grane, Granges-les-Beaumont, Les Granges-Gontardes, Grignan, Larnage, La Roche-de-Glun, Laveyron, Livron-sur-Drôme, Loriol-sur-Drôme, Mercurol, Montjoux, Montoison, Montségur-sur-Lauzon, La Motte-de-Galaure, La Penne-sur-l'Ouvèze, Les Pilles, Pierrelatte, Pierrelongue, Le Poët-Laval, Ponsas, Pont-de-l'Isère, Propiac, Roche-Saint-Secret-Béconne, Roussas, Saint-Barthélemy-de-Vals, Saint-Gervais-sur-Roubion, Saint-Paul-Trois-Châteaux, Saint-Rambert-d'Albon, Saint-Restitut, Saint-Uze, Saint-Vallier, Salles-sous-Bois, Serves-sur-Rhône, Solérieux, Tain-l'Hermitage, Teyssières, Triors, Valence, Veaunes;

— 40 Gemeinden im Departement Gard: Les Angles, Aramon, La Bastide-d'Engras, La Capelle-et-Masmolène, Carsan, Connaux, Flaux, Le Garn, Goudargues, Issirac, Jonquières-Saint-Vincent, Laval-Saint-Roman, Le Pin, Lirac, Meynes, Montfaucon, La Roque-sur-Cèze, Pougnadoresse, Pouzilhac, Remoulins, Roquemaure, Saint-André-d'Olérargues, Saint-André-de-Roquepertuis, Saint-Bonnet-du-Gard, Saint-Christol-de-Rodières, Saint-Geniès-de-Comolas, Saint-Julien-de-Peyrolas, Saint-Laurent-de-Carnols, Saint-Laurent-des-Arbres, Saint-Laurent-la-Vernède, Saint-Paul-les-Fonts, Saint-Paulet-de-Caisson, Salazac, Sernhac, Tavel, Théziers, Vallabrix, Verfeuil, Vers-Pont-du-Gard, Villeneuve-lès-Avignon;

— 12 Gemeinden im Departement Isère: Chonas-l'Amballan, Le-Péage-de-Roussillon, Reventin-Vaugris, Les Roches-de-Condrieu, Sablons, Saint-Alban-du-Rhône, Saint-Clair-du-Rhône, Saint-Maurice-l'Exil, Salaise-sur-Sanne, Seyssuel, Vienne.

Ergänzende geografische Bezeichnungen

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Bedingung:

Dem Namen der kontrollierten Ursprungsbezeichnung kann eine der folgenden ergänzenden geografischen Bezeichnungen hinzugefügt werden, wenn der betreffende Wein den in der Produktspezifikation für diese ergänzenden geografischen Bezeichnungen festgelegten Erzeugungsbedingungen entspricht:

— „Chusclan“

— „Gadagne“

— „Laudun“

— „Massif d'Uchaux“

— „Nyons“

— „Plan de Dieu“

— „Puyméras“

— „Roaix“

— „Rochegude“

— „Rousset-les-Vignes“

— „Sablet“

— „Saint-Andéol“

— „Saint-Gervais“

— „Saint-Maurice“

— „Saint-Pantaléon-les-Vignes“

— „Sainte-Cécile“

— „Séguret“

— „Signargues“

— „Suze-la-Rousse“

— „Vaison-la-Romaine“

— „Valréas“

— „Visan“

Größere geografische Einheit

Rechtsrahmen:

Nationale Rechtsvorschriften

Art der weiteren Bedingung:

Zusätzliche Bestimmungen für die Kennzeichnung

Beschreibung der Bedingung:

Auf den Etiketten von Weinen mit der kontrollierten Ursprungsbezeichnung „Côtes du Rhône Villages“ kann gemäß den in der Vereinbarung zwischen den verschiedenen für den Schutz und die Bewirtschaftung zuständigen Einrichtungen festgelegten Bedingungen die größere geografische Einheit „Vignobles de la Vallée du Rhône“ angegeben werden.

Link zur Produktspezifikation

http://info.agriculture.gouv.fr/gedei/site/bo-agri/document_administratif-5f363739-d2b7-4d40-83a3-8d27c2dc6ff9